

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)**

92 (21.4.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-264324](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-264324)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frangobrief 70 Pfg., bei Einschaltung 80 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitung Nr. 2648), vierteljährlich 2.10 Mk., für 3 Monate 1.40 Mk., monatlich 70 Pfg. excl. Beleggeld.

**Redaktion und Expedition:**  
**Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.**  
Telephon: Amtlich Nr. 58.

Interessante werden die fünfspaltige Gewerkschaft oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entprechenden Rabatt. Schwierigeres Gas nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 92.

Bant, Sonnabend den 21. April 1900.

14. Jahrgang.

## Die Novelle zum Kranken-Verhärungsgezet.

die demnächst im Reichstage eingebracht werden soll, war schon mehrfach Gegenstand von Erörterungen in der Presse. Bisher mußte man indes nur soviel, daß es in der Hauptsache auf eine Einschränkung des Verwaltungsrechtes der Arbeiter abgesehen sei. Einmal Näheres über die beabsichtigte Aenderung erfahren man durch die von der Regierung veranlaßten Umfragen bei Krankenvereinen und Behörden. Aus dem einzelnen Punkte dieser Umfrage kann man auf den Inhalt des Gesetzes schließen. Und da erzieht sich nach dem „Berliner Tageblatt“ folgende Inhaltsübersicht:

a. Um einen lückenlosen Anknüpf der Invalidenversicherung an die Krankenversicherung zu erreichen, ist eine Erhöhung der gesetzlichen Mindestdauer des Krankengeldes bezuges im Falle der Erwerbsunfähigkeit, und zwar von 13 auf 26 Wochen, ins Auge gefaßt worden. Die Verhärterung, welche den Krankenlosen durch diese erhöhte Leistung erwachsen würde, beträgt nach angelegten Ermittlungen höchstens etwa 15 Prozent der Gesamtzahl oder etwa 20 Mill. Mark jährlich und wird durch Erhöhung der Beiträge zu beschaffen sein.

b. Das Verhältnis zwischen den Verwaltungskosten und den Renteleistungen ist in zahlreichen Fällen noch immer ein ungünstiges. Durch Vereinfachung in der Organisation wird hierin Besserung anzustreben sein.

c. Es ist Aenderung darüber erwünscht, ob zur Frage der freien Vergewaltigung im Gesetze Stellung genommen und diese schon so viel behandelte Angelegenheit auf diese Weise endlich an öffentlich-rechtlicher Regelung gebracht werden könnte.

d. In Bezug auf die Zulassung nicht approbierter Personen zur ärztlichen Behandlung innerhalb der Rentenstellen sind schon früher und zwar zuerst im Frühjahr vorigen Jahres amtliche Umfragen gehalten worden. Daraus haben ergeben, daß auf diesem Gebiete zur Zeit ziemlich weitgehende Verhältnisse herrschen. Es wird sich fragen, ob es nicht gerathen oder geboten ist, in dem Gesetze selbst zu bestimmen, inwiefern die Behandlung durch andere Personen als durch approbierte Ärzte gestattet sein soll. Die Abnahmefälle werden dabei einzeln zu erörtern sein. Daraus wird dann auch die Regelung der schon so lange unritterlichen Frage erfolgen, ob den gebildeten nicht approbierten Heilkundigen die Beweise zur Ausstellung von Recepten (Krankenbescheinigungen u. s. w.) beigelegt werden soll, die ihnen zur Zeit nicht zugehanden ist.

e. Es ist zu erörtern, ob es angängig erscheint, nimmere mit der gesetzlichen Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf das Hausgezinde vorzugehen. Die Regelung dieses ebenfalls schon vielbehandelten Punktes würde insbesondere dann auch die futuristische Entscheidung der Krankenversicherung auf die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen leichter ermöglichen, als dies bisher der Fall war.

f. Die Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden und ihrer Hilfspersonen wird in der Weise geregelt werden können, wie es der Reichstag bei Beratung der ihm vorliegenden Gewerbeordnungsnovelle vorgesehen hat.

Zuletzt sollen verschiedene Neuerungen eine Erwähnung der. Wer wollte betreiten, daß die Reorganisation der Unterrichtsverwaltung, die freie Kostwahl, die Ausdehnung des Gesetzes auf das Hausgezinde u. s. w. eine erhebliche Verbesserung bedeutet. Diese Vorteile sollen sich aber die Arbeiter mit der Preisgabe ihrer Rechte erkaufen. Der Vorschlag, der ganz harmlos klingt, verbirgt den Verberberung nur schlecht.

Die Arbeiterchaft würde weit mehr Schaden von der Novelle haben, wenn ihr die Selbstverwaltung, soweit sie heute besteht, auf den Händen gemunden würde. Eine Unternehmerpflicht im Vorhand der Rente würde, um die Beiträge herabzubringen, bemüht sein, die

Leistungen auf das gesetzliche Minimum herabzusetzen; jede Entwidlung der Rente würde dem unterhanden. Uebrigens ist die Behauptung, daß die Verwaltungskosten der Ortskrankenkassen hohe seien, längst als absurdum geführt. Es wird trotzdem aller Anstrengungen bedürfen, den Anschlag abzuwehren; denn die bürgerlichen Parteien werden über die Entredung der Arbeiter so ziemlich einig sein. Die Arbeiterchaft ist auch im Kampfe gegen diesen neuen Anschlag auf sich allein angewiesen.

## Politische Rundschau.

### Teutische Reich.

Der einer Kullung des Reichstages wegen der Plattenanlage vornt selbst die „Kreuzzeitung“. Das Organ der Konservativen giebt der „Volk“ Recht, daß die Art und Weise, wie die Plattenvereine Propaganda machen, der Sache, der sie dienen sollen, in Wahrheit mehr schade als nützlich. Ramentlich durch die Vorträge mancher Plattenprofessoren werde es den Vertretern der Landwirthschaft erschwert, sich für die Platte zu erwärmen. In keinem Fall könne die Zahl der Plattenvereine „basi angethan sein, dem Boden für eine etwaige Auflösung des Reichstages wegen der Plattenfrage zu bereiten. So viel geht die Bewegung im Volke keinesfalls, daß sie den Wahlkampf für sich allein beherrschen, ihm ihren Stempel aufzudrücken vermöchte. Sehr bald würde sich zeigen, daß den Platten der Wähler des allgemeinen Stimmrechts eine Menge anderer Dinge noch immer weit veränderlicher ist, sie weit mehr packt, als die Platte, die den Dämmenbewohnern zumal nach wie vor etwas „Abstraktes“ bleibt, das sie sich nicht recht anschaulich zu machen vermögen.“

Die ganze junkerliche Annahme und Ueberhebung bringt das durch seine lieblichen Offenbarkeiten schon berühmt gewordene „Deutsche Wochenschrift“ einmal wieder in einer unerschrockenen Philippika gegen den Handel zum Ausdruck. Wir lesen da folgende erbauliche Ausführungen, die besonders unseren „königlichen“ Kaufleuten sehr grell in die Ohren klingen werden:

„Ein Staat, der in überwiegender Weise sich zum Handelsstaate entwickelt, muß naturgemäß seine Aristokratie zurückdrängen und Handelsplebejeren die Vorrerschaft einräumen.“

Der Plebejer wird niemals die Ideale der Romantik verstehen lernen, er wird kein „den Junker“ hassen, weil er nicht das reiche Kulturlieben des Mittelalters, in dem der Adel neben der Geistlichkeit der Fortkämpfer der Zivilisation war, zu würdigen vermag. Wie bei der Kellame im Handel, so endet auch bei der modernen Fabrik die ritterliche Weltanschauung.“

Dieses Geschicht des Pariser Schuliers, der den französischen Deschupin zu Tode mißhandelt, äußert noch heute bei jedem Anknütt auf gefürchte Häupter seinen teuflischen Einfluß. Es ist das plattförmige menschliche Naubthier, welches, von Hochmuth und Größenmahn beherrscht, Alles mit seinem Haffe verfolgt, was nicht seiner Ephaäre entpungen ist.

Die Demokratie ist die geschworene Feindin jeder höheren Lebensform. Doch nur in demokratisch regierten Staaten entfaltet der Handel seine ganze brutale Macht; Nordamerika und England sind hierfür klassische Beispiele.

Sollte einst, was hoffentlich niemals eintreten wird, die Landwirthschaft des Kontinents wirtschaftlich ruinirt werden, dann bricht, mit Ausnahme der Plutokratie, jede aristokratische Lebensform zusammen und die Menschheit verkrümert, wie das Chinaestum, zu einer jähren, kriegigen Völkermord. In der Ausbreitung des modernen Handels liegt kein Kulturfortschritt, sondern vielmehr steht da durch ein Rückschritt zu erwarten. Anstatt der Ideale, für die ein Römer und der jüdisch-afrikanische Boere ihr Leben daran setzten, wird Ratten und Hameln in den neuesten Wäutern das schönste und erntebewertheste Lebensziel der Jugend bilden.

„Schon heute bildet ja „der junge Mann“ eine marante, sehr häufig getriebene Erscheinung in Leben der Völker. Wöge er in der beanstandeten Form bald seltener werden und sich im wirtschaftlichen und politischen Leben weniger lästigerweisen, denn Franz von Sickingen

und Ög von Verdingungen haben auch noch heute eine geistige Erfolgshaft.“

Diese Schimpferei kommt gerade zur rechten Zeit, um den flottenbegeisterten Handelsberren zu zeigen, wie die „Geistes der Nation“ über sie und damit über den „Schutz des Handels“ denken, dem die erstklassige Flotte dienen soll. Daß jenen die Flotte „gräßlich“ ist, wird um so besser verständlich. Im Uebrigen verrieth die Schimpferei ein Maß von frecher Ueberhebung, das kaum noch der Seigerung fähig ist. Dieselbe „eile“ Stippchaft, deren Angehörige immer zahlreicher die Anklagebände sterben, nimmt sich heraus, noch von „Idealen der Romantik“ und „ritterlicher Weltanschauung“ zu reden, als allein bei ihnen vorhanden! Besteht die „ideale Romantik“ etwa in dem Wegschleichen der weiblichen Goldstücke, die von den „Handelsplebejern“ abhannen? Oder besteht sie in der „ritterliche Weltanschauung“ in dem gewerdmäßigen Glücksspiel der Parawollen?

Es giebt kein Gesetz, das sich nicht umgehen läßt, ist ein alter Aberspruch der Geschäftsleute, der besonders bei der Geschichte der deutschen Auktionserhebung gründlich und mit Erfolg erprobt wurde. Dieser Grundlich wird auch zur Geltung kommen, wenn die neue Waarenhaussteuer mit ihren Erdrofflungsbestimmungen Gesetz wird. Die Inhaber der meisten größeren Waarenhäuser sind entschlossen, die ihnen durch das in Aussicht stehende Gesetz zugewandte neue Belastung keineswegs zu tragen. Soweit sie es nicht für angebracht halten, die Sondersteuer auf die Lieferanten und Angestellten oder das Publikum abzuwälzen, lassen sie eine Auflösung ihres Geschäfts und eine vollständige Umänderung der Form, in der es bisher betrieben wurde, ins Auge. In erster Reihe ist vorgeschlagen worden, zur Umgehung des Gesetzes den Weg zu wählen, daß, soweit mehrere Inhaber einer Firma vorhanden sind, jeder von ihnen eine der bisher geführten Waarengruppen übernimmt. Zum Theil sollen an die Stelle der Inhaber die jetzigen Abtheilungsvorsteher treten. In einigen Fällen würden die Eigentümer von Waarenhäusern bei einer Auftheilung der verschiedenen Gebiete ihrer Geschäfte gegenüber den Vorsteher der selbstständig werdenden einzelnen Abtheilungen die Rolle von Grosisten übernehmen. Man glaubt, daß sich die geplanten Aenderungen unter Beibehaltung der bisherigen Rahmenlinien vollziehen lassen. Weitere Einzelheiten über die zum Schutze gegen die Steuer zu ergreifenden Maßnahmen stehen noch nicht fest.

**Östliche Kanone.** Bei einer Fahnenweihe für die Infanterieregimenter im Schloß zu Berlin erinnerte der Feldproß Richter an den Segensspruch, den der Heilige vor 36 Jahren unmittelbar vor dem Sturm den Doppelhelmen zugerufen: „Gehet mit Gott“, und schloß daran die Frage: „Wißt ihr, was diese Fahnen hier heute am Tage von Doppel euch sagen? Sie sollen euch sagen vom General bis zum schlichten Soldaten herab: Wohl sind die Kanonen, wie ihre Inschrift lautet, die ultima ratio regis (das äußerste Mittel des Königs), aber zum Theil des Vaterlands nur dann, wenn die intima ratio regis (die Stimmung des Königs) das Segenswort bleibt: Gehet mit Gott! Wer mit Gott geht, dem ist kein Gang zu schwer, kein Graben zu tief, keine Mauer zu hoch.“ — Gegenüber dieser Vergeltung der Kanone, die für den König der Weltgeist letzter Schluß sei, erinnern wir uns an die christliche Meinung, daß — wer das Schwert zieht, durch das Schwert umkommen solle.

**Spanien.** Der Ministerrath unterbreitete am 18. April der Königin-Regentin ein Dekret, durch welches das Ministerium des „Fomento“ in zwei neue Ministerien, für Unterricht und öffentliche Arbeiten zerlegt wird. Darauf boten die Minister ihre Entlassung an, welche angenommen wurde. Das neu gebildete Kabinett, welches bereits den Eid geleistet hat, ist folgendes: Borst und Marine: Silvela, Reiches: Marquis Aguilar de Campos, Justiz: Marquis Pabillo, Finanzen: Villaverde, Inneres: Dato, Krieg: Alcarazaga, Unterricht: Garcia Rir, Arbeiten: Galfat.

**England.** Von den Friedensbedingungen der englischen Arbeiter liegen weitere, ersteiliche Nachrichten

vor. So haben die Trades Unions ein Manifest gegen den Krieg in Südafrika erlassen, das nicht weniger als 85 000 Unterschriften trägt. Die Sprache des Manifestes ist eine sehr scharfe. Die Behauptung, daß der Krieg im Interesse der in Transvaal beschäftigten Arbeiter geführt werde, wird für eine freche Lüge erklärt.

### Amerika.

**Die ewige Schraube.** Im Abgeordnetenhaus zu Washington ist jetzt der Antrag für das Rechnungsjahr, welches vom 1. Juli 1900 bis dahin 1901 läuft, vorgelegt worden. In demselben wird für die Vermehrung der Schiffsbauten auswärtig bingewiesen vor allem auf die außergewöhnlichen Leistungen der Marine in Deutschland. Es sollen in Bau genommen werden 3 Panzerkreuzer, 2 Rübenpanzerkreuzer und 3 geschützte Kreuzer.

### Afrika.

**Der Rufand der Afrikanti,** der nach den beabsichtigten englischen Bedingungen nur sehr harmloser Natur sein sollte, ist nicht nur nicht unterdrückt worden, sondern hat sogar einen immer gefährlicheren Charakter angenommen. Die Quaffs, die zur Unterhügung des Gouvernements herbeigekall waren, sind jetzt augenscheinlich selbst in Bedrängniß getrieben, so daß man bereits Marinetruppen hat landen müssen. Ein Telegramm aus Accra vom 17. April lautet: „Das Rononenboot „Magpie“ hat Blaujaken bei Cape Coast Castle gelandet zur Unterstützung der Quaffs, die bereits nach Kumasi abgezogen sind. Weitere Verärgerungen werden folgen. Gerichtswreise verlannt, daß die Afrikanti entschlossen sind, die Dinge bis zum Äußersten zu treiben, bevor die Verärgerungen angekommen sind und den Gouverneur im Fort Kumasi angreifen, wenn ihre Forderungen nicht bewilligt werden.“

## Der Krieg zwischen England und den Südafrikanern.

Ueber neue Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz liegt in Nachrichten nicht vor. Die Entschlüssen des Marschall Roberts über die Unfähigkeit der Generale Warren und Buller machen großes Aufsehen. Roberts soll auch mit Rindner, dem er unmittelsbar vorgelassen im Gefecht von Paardeberg vorwärts, in Differenzen geraten sein.

Gegen den drohenden Einfall englischer Truppen von Norden her treffen die Buren Vorkehrungen. Aus Lourenço Marques brach vom 18. d. M. gemeldet: 250 Buren werden heute von Waterval Ouder auf, um durch Joutpansberg zu marfchen und Carringtons von Beita kommenden Truppen entgegenzutreten.

Wie die Engländer in Feindesland haufen, darüber ist in englischen Wäutern, welche die betreffenden Schilderungen ohne ein Wort der Mißbilligung abdrucken, allerdings zu lesen, was einen Kommentar zu der in einem Tagesbefehl des Lord Roberts ausgesprochenen prahlerischen Ansicht giebt, er, Roberts, treue sich, die „unabhängige Armee der Welt“ zu kommandiren. Der „Vollstg.“ entnehmen wir folgende Einzelheiten: „Der Manchester Guardian“, dessen Berichterstatter den Marsch von Kimberley nach Bloemfontein mitgemacht hat, berichtet, daß alle an diesem Wege liegenden Farmen verwüstet seien. Alles habe man zerstört, selbst Kimberleysezug. Die Offiziere seien nicht im Stande gewesen, dem Tode ihrer Mannschaften Einhalt zu thun. Trupper Töchter von dem ersten australischen Lanzenreiteregiment schreibt: „Wir haben große Mengen von Pferden, Schafen und Geflügel requirirt. Unsere Jungen töten das Geflügel, indem sie es jagen und mit Knagen aufspießen. Es wird behauptet, daß einer der Mamen neulich in einem Hause am Robberdree 8000 Waf erbeutete. Die Häuser sind prächtig möblirt und enthalten schöne Kartiere und Orgeln. Unsere Jungen brechen die Orgeln auseinander, um sie als Feuerungsmaterial zu verwenden.“

### Gewerkschaftliches.

**Eine Konferenz internationaler Handelschiffsbereiter,** die am 15. und 16. April in Braunschweig tagte, beschloß noch dem „Norddeut.“ eine Kommission zu wählen, welche gemeinsam mit dem Verbande des Zentralverbandes der Handels-, Transport- und Beförderungsarbeiter die Vereinigungsbedingungen der letzten Sitzung mit der britischen Festlegen hat. Hoffentlich läßt obiges Be-

ginnen mäßig zum Zusammenfluß der beiden Richtungen und damit zur Überwindung des unheilvollen Zwiespalt...

Aus Stadt und Land.

Der seit nunmehr Jahresfrist bestehende Banter Arbeiterverein hat jüngst seine, während des Winters im Großen und Ganzen ruhende Tätigkeit wieder aufgenommen...

Theater. Im „Hotel zur Krone“ hierzich wird morgen, Sonnabend, Abends 8 Uhr anlangend, die große Feste „Robert und Bertram, die lustigen Wogaden“, in Szene gehen...

Wilhelmshaven, 20. April.

Der Arbeitervereinsrat hierzich hat wieder alle Parteien, welche bei der bevorstehenden Reichstagswahl im 2. hannoverschen Wahlkreis in Frage kommen, und der Sozialdemokratie wird dieselbe Aufgabe gestellt...

Ein gemeinsames Gelingen der beiden hiesigen Kollegien gegen deren Kandidat 4 Uhr im großen Rathhaus-Saal...

des Wahlkreises pro 1900/1901. Der Eintritt in die Legislatur wurde seitens des Bürgervereins...

Leber Kadi mit der Viehsteuer befaßt werden ist die Stadt Wilhelmshaven. In der letzten gemeinschaftlichen Sitzung der hiesigen Kollegien wurde dieselbe als Produkt der letzten geheimen Sitzungen angenommen...

Die Erhaltung eines treuen Mitarbeiters! wurde nach der letzten Sitzung des Bürgervereins...

Die Unternehmung gegen den vor etwa 14 Tagen gefänglich eingezogenen Baumeister...

Die Spar- und Baugrundsatz hält am Sonnabend den 21. April im Lokale der Frau Jansen, Neue Straße, eine Generalversammlung...

Leber den Unterricht in den gewerblichen Vorbildungsstellen hat der preussische Minister für Handel und Gewerbe eine Verfügung erlassen...

Reaminder, 17. April. Eine Konferenz der Maurer für den Wahlkreis 2 des Reichstages...

Wahlzeit. Die hiesige Kartellkommission beschloß in ihrer letzten Sitzung, dahin zu wirken, daß am 1. Mai überall wo es nur irgend an...

gänglich ist, Arbeitstruhe einzutreten. Am Vormittag wollen die Feiern einen Ausklang unternehmen...

Es scheint, als wenn der gute Herr nur kriecherlicher Streber feint; ein selbsthätiger denkender Mann ihm daher ein Lobding ist...

Die neuen „Mitglieder“ werden schon jetzt von einem gemeinsamen Komitee der „Könige“...

Die Spar- und Baugrundsatz hält am Sonnabend den 21. April im Lokale der Frau Jansen, Neue Straße, eine Generalversammlung...

Leber den Unterricht in den gewerblichen Vorbildungsstellen hat der preussische Minister für Handel und Gewerbe eine Verfügung erlassen...

Reaminder, 17. April. Eine Konferenz der Maurer für den Wahlkreis 2 des Reichstages...

Wahlzeit. Die hiesige Kartellkommission beschloß in ihrer letzten Sitzung, dahin zu wirken, daß am 1. Mai überall wo es nur irgend an...

Wahlzeit. Die hiesige Kartellkommission beschloß in ihrer letzten Sitzung, dahin zu wirken, daß am 1. Mai überall wo es nur irgend an...

gänglich ist, Arbeitstruhe einzutreten. Am Vormittag wollen die Feiern einen Ausklang unternehmen...

Es scheint, als wenn der gute Herr nur kriecherlicher Streber feint; ein selbsthätiger denkender Mann ihm daher ein Lobding ist...

Die neuen „Mitglieder“ werden schon jetzt von einem gemeinsamen Komitee der „Könige“...

Die Spar- und Baugrundsatz hält am Sonnabend den 21. April im Lokale der Frau Jansen, Neue Straße, eine Generalversammlung...

Leber den Unterricht in den gewerblichen Vorbildungsstellen hat der preussische Minister für Handel und Gewerbe eine Verfügung erlassen...

Reaminder, 17. April. Eine Konferenz der Maurer für den Wahlkreis 2 des Reichstages...

Wahlzeit. Die hiesige Kartellkommission beschloß in ihrer letzten Sitzung, dahin zu wirken, daß am 1. Mai überall wo es nur irgend an...

Wahlzeit. Die hiesige Kartellkommission beschloß in ihrer letzten Sitzung, dahin zu wirken, daß am 1. Mai überall wo es nur irgend an...

Wahlzeit. Die hiesige Kartellkommission beschloß in ihrer letzten Sitzung, dahin zu wirken, daß am 1. Mai überall wo es nur irgend an...



Minimaleinführung 40 Wochenbeiträge pro Jahr in Höhe von je einem Etappenlohn, wie er in den einzelnen Orten üblich ist, zu betrachten ist. Nachdem noch der Generalvorsitzende die Beschlüsse einstimmig über die Revision und Organisation gesprochen, erhielt die Beschlüsse, dem Bauverein die nötigen Mittel zu bewilligen, wie bis bisher der Fall war, damit die Bauvereins-Kommission in den Stand gesetzt werde, das größte Ziel zu erreichen.

**Aus den Vereinen.**

**Vereinshausbau.**  
Bant-Wilhelmsbader.  
Volgerbeiter-Verein. Sonnabend den 21. April, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in der „Küche“  
Bereinigung der Kaler. Sonnabend den 21. April, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in der „Küche“.

**Barel.**  
Metallarbeiter-Verein. Sonnabend, 21. April, Abends 8 Uhr: Versammlung in Schulners Restaurant.  
Bereinigung der Kaler. Sonnabend, 21. April, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im „Schwarzen Kopf“.  
Obernburg.

**Bereinigung der Kaler.** Sonnabend den 21. April, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in Restaurant Neumann.

**Neuere Nachrichten.**

**Berlin, 19. April.** Die für Aufständigung der Straßen Berlins anlässlich des Besuchs des österreichischen Kaisers vom Magistrat geforderte

Summe von 50000 Mk. ist von den Stadtverordneten mit 94 gegen 20 Stimmen bewilligt. Dagegen stimmte außer den Sozialdemokraten nur noch ein Stadtverordneter.

**Treiden, 19. April.** Die Zweite Kammer nahm einstimmig einen Verfallsantrag an, die Stadtregierung zu erlauben, den nächsten Landtage einen Gesetzentwurf über die Befreiung der Wohnhäuser vorzulegen.

**München, 19. April.** In der Abgeordnetenkammer wurde bei der Beratung des Kultusstaats die Regierung von den liberalen Abgeordneten Cassebaum und Deinhard aufgefordert, ihren Vertreter im Bundesrathe anzuweisen, daß er gegen die lex Heinze stimme. Der Zentrumsabgeordnete Daller hat die Regierung dringend, bei der Zustimmung zur lex Heinze zu beharren. Ministerpräsident Crailsheim erklärte, die Regierung halte den § 184a für notwendig und die Protestbewegung der Rüstlerkreise als von einer unrichtigen Auffassung des Gesetzes ausgehend.

**Mün., 19. April.** Der Vertrag der Stadt Mün mit dem Reich wegen Erwerbung des Festungsgeländes ist nunmehr endgiltig abgeschlossen. Um den Kaufpreis von 3 883 000 Mk. geht das Gelände des inneren Balles (rund

70 Hektar) in den Besitz der Stadt über. Der Kaufpreis ist von der Stadt in 20jährigen Raten zu bezahlen. Mit der Niederlegung der Bälle wird nach Fertigstellung der fortifikatorischen Einrichtungen in 2-3 Jahren begonnen werden.

**Dohrenfeld, 19. April.** In Nieder-Deils steht die Abgabe des Brandbroses in Bewegung. Das Rüst-Terrain umfaßt eine Fläche von 10 Hektar. Sicherungsarbeiten sind vorgenommen worden. Es ist Gefahr vorhanden, daß bei anhaltenden Regenwetter das Rüst-Terrain in der Erde hinunterfällt, was eine bedeutende Rücknahme des Baues verursachen und die Häuser bedrohen würde.

**Dasg, 19. April.** Die Mission der südafrikanischen Republik wurde gestern von der Königin und der Königin-Mutter empfangen.

**Stodheim, 19. April.** Der Reichstag bewilligte in gemeinsamer Abstimmung beider Häuser drei Millionen für Kanalisation und Handfeuerwaffen, zwölf Millionen für neue Feldgeschütze, 320 000 Kronen für Erhöhung der Ausgaben für Marinebauten in 1901 auf 1 725 000 Kronen zu.

**Beking, 19. April.** Es wurde hier ein Edikt veröffentlicht, welches die Aufmerksamkeit der Bischofs- und Gouverneure auf die von

dem gemeinen Volke gebildeten besonnenen Abtheilungen zur Selbstüberhebung lenkt. In dem Edikt wird den Bischofs- und Gouverneuren die Befehle, Deklamationen zu erlassen, in welchen diese Banden aufgeführt werden, sich jeder Feindseligkeit gegen die eingeborenen Christen zu enthalten und wenn diese Banden sich derartigen feindseliger Handlungen schuldig machen sollten, diese streng zu bestrafen.

**Litterarisches.**

Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, Diez Verlag) ist soeben das 29. Heft des 18. Jahrgangs erschienen. Das Heft enthält neben vier Besprechungen: Die Kaufmanns- — Der wirtschaftliche Rückgang Frankreichs. Von Paul Louis. — Das Tschil: Wasserleitung. Von Robert Schweißel. (Schluß) — Ueber Selbstkultivierung. Nach ein Beitrag zur „Deutscherzeitung“. Von Friedrich Schlegel. — Litterarische Rundschau: Richard Georg Conrad, Salvo Legibus. — Notizen: Eine Skizze für praktische Geometrie. Von Herrn Holm. — Revue: Dem neuen Jahresthemen entgegen. Eine naturwissenschaftliche Skizze von Dr. Friedrich Knaur.

**Leitung.**

Für den Parterre sind gegen bei der Redaktion ein: für Rath und Kostpunkt 1 Mk.

**Schwäfer.**

Sonnabend, 21. April, 4.55 Uhr, 5.07 Uhr.

**Verdingung.**

Für den Neubau des evangelischen Pfarrhauses in Wilhelmsbader sollen die Klempnerarbeiten einschließlich Material öffentlich verdingung werden. Die Unterlagen sind von dem Kgl. Kreis-Bauinspektor gegen Kostfreie Einsendung von 1.50 Mk. zu beziehen. Einreichung der Angebote bis zum 28. April, Mittags 12 Uhr, auf dem Neubau-Bureau, Peterstraße. — Aufschlagfrist 3 Wochen.



30 Stück große u. kleine Schweine billig, auch auf Zahlungsfrist zu verkaufen. Carl Seiken, Heppens, Rühlweg 15.

**Auktion.**

Wegen Aufgabe des Haushalts sollen am Sonnabend den 21. April, Nachm. 2 1/2 Uhr auf, in J. Rudinschko's Wirtschaft zu Bant, Neue Wilhelmsb. Straße 68, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden: 2 große weiche, ein Sopha, 1 Sophafläche und 6 Stühle, 1 großer Spiegel mit Schrank, ein Spiegel, 1 Kommode, 1 Regulator, mehrere Bilder, 3 Bettstellen (weiße Schlaff), 1 vollständiges Bett, zwei Tische, 1 Gartenstuhl, 6 Gartenstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, verschiedene Stühle, 1 Kochherd, zwei Petroleum-Kochmaschinen, 1 kleine Wobeldampfmachine mit Kessel, verschiedenes Haus- u. Küchengerath ufm.

**Auktion.**

Für Rechnung Verschiedener werde ich am Montag den 23. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr auf, in der Saale des Gastwirths E. Hade-wasser hier selbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen: 3 Sophas, 2 Sophaflächen, 1 Kleiderschrank, 4 Wirtschaftstische, acht Stühle, 2 Regulatoren, 1 Kommode, 3 Spiegel, 4 Bettstellen mit u. ohne Betten, 1 Rindermoggen, 1 Rinderhül, 1 kleinen Tisch, 1 Bierapparat, 3 Oelgemälde, ca. 10 Bilder, mehrere Lampen, 1 Wobherd, 1 Wärmflasche, versch. Zeug und was mehr zum Vortheil kommt. Heppens, den 12. April 1900. H. P. Harms, Auktionator.

**Warnung!**

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht haften. Geier, Fecht, Neubremen, Bremer Straße 3.

**S. Schimilowit, Neue Straße 8.**

**Enorme Auswahl in Gardinen** weiß u. creme, an beiden Zeiten mit Bänderfassung Meter 28 Pf., 30, 38, 48, 65 Pf. bis 1.50 Mk.



Besonders vorthellhaft Nr. 21., wie vorstehende Abbildung, 125 cm breit, vollständig appreturfreie Nettehaare, Meter 65 Pf. Nouveaustoffe, weiß u. creme, Gardinenispinnen in Spachtel u. Tüll, Tischdecken, Bettdecken, Teppiche. Große Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

**Kaufhaus J. Margoniner & Co., 34 Marktstrasse 34.**

**Abtheilung: Damen-Puk.**

Angarnirte und garnirte **Damenhüte** Stück 48, 85 Pf., 1.35, 2.45 bis 15 Mk. Angarnirte und garnirte **Mädchenhüte** Stück 39, 67, 88, 115 Pf. usw. Angarnirte und garnirte **Kinderhüte** Stück 28, 42, 57 Pf. usw. Sämmtliche Zuthaten: Blumen, Federn, Bänder, enorm billig.

Jeder Gut wird gratis garnirt, sobald die Zuthaten bei uns gekauft sind.

**Karl & Ernst Jordan**

— **Tombisch 6** — empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen: **Fahrräder von 25 Mk. an. Fahrradzubehörtheile. Uhren, Ringe, Ketten, Coldsachen, Regulatoren, Wecker, Möbel, Bilder, Holzkoffer, Handkoffer, Musikinstrumente, Kleider, Anzüge, Militär-Anzüge, Hosen u. s. w. Soeben eingetroffen: Neubeiten in Strohhüten und Sommerhandschuhen bei billiger Preisstellung.**

**H. Hitzegrad Nachf.**

Gant, Am Markt. Schönes trockenes **Tischlerholz** sowie Balken, Riegel, Bretter und Latten in allen Dimensionen.

**Georg Thaden**

Neubremen. **Entlaufen eine Katze** (weiß, gelb und schwarz gefleckt). Berl. Börsenstraße 20, 2. Etg. rechts.

**Zu vermietthen**

zum 1. Mai eine Oberwohnung an eine kleine Familie im neubauten Hause und zum 1. Juli zwei Unterwohnungen mit Stall und Keller.

**Zu vermietthen**

Verleugung halber zum 1. Mai ds. J. eine Wohnung mit Gartenland in Sande. Nähere Auskunft ertheilt: Frau Graf, Sande.

**Gutes Logis**

für einen anhängigen jungen Mann. Berl. Börsenstraße 20, 2. Et. r.

**Fremdl. Logis für 2 junge Leute**

Bant, Bantter Straße 4, 1. Et.

**Gutes Logis für 1 jg. Mann**

Berl. Peterstraße 1, 1. Tr.

**Adler-Fahrrad**

Sehr billig. Peterstraße 14.

Am Sonnabend den 21. April cr., Abends 8 Uhr:

# Oeffentliche Wähler-Versammlung

im Saale des Herrn C. Sadewasser (Tivoli) zu Loundeich.

## Tages-Ordnung:

1. Die bevorstehende Reichstagswahl im 2. hannoverschen Wahlkreise. Referent: Paul Hug aus Bant, Kandidat der sozialdemokr. Partei.
2. Die politische Lage unter besonderer Berücksichtigung der Flottenvorlage und ihrer politischen und wirtschaftlichen Bedeutung für das arbeitende Volk. Referent: Reichstagsabgeordneter Molkenbuhr aus Hamburg. — 3. Freie Diskussion.

Der Vertrauensmann des 2. hannoverschen Wahlkreises.

**Bürger, Arbeiter, Wähler!** Kleinerer Haß gegen die Sozialdemokratie, spießbürgerliche Neugierlichkeit und Rückgratlosigkeit haben es unmöglich gemacht, daß der Kandidat der sozialdemokratischen Partei in Wilhelmshaven den Wählern sich vorstellen kann. Alle anderen Parteien können in Wilhelmshaven Türe zu ihren Versammlungen bekommen, nur nicht die Sozialdemokratie. Die Parteileitung ist daher gezwungen, die Versammlung für die Reichstagswähler des 2. hannoverschen Wahlkreises auf oldenburgischem Gebiete einzuberufen. Diese kleine Unbequemlichkeit müssen die Wähler leider mit in Kauf nehmen, doch werden sie dafür sorgen, daß die Versammlung gerade so imposant sein wird, als wäre sie in der Burg Hohenzollern. **Wähler, Arbeiter, Parteigenossen!** Sorgt dafür, agitiert nach Kräften, daß der Tivoli-Saal am Sonnabend bis auf den letzten Platz gefüllt ist! D. C.

# Dürkopp's Fahrräder sind allen voran!

Unübertroffene Qualitätsmarke!

Betreiber: Karl & Ernst Jordan, Loundeich 6.

## Waarenhaus B. S. Bührmann.

### Meine Spezial-Abtheilung für Gardinen und Portièren

Meter von 5 Pf. an, enthält augenblicklich einen außergewöhnlich großen Bestand in Stückwaaren sowie in abgepackten Fenstern und Stores bei so niedrig bemessenen Preisen, daß ich dieselben mit vollem Recht als

**unübertroffen billig** bezeichnen kann.

### Engl. Tüllgardinen

weiß und creme, an zwei Seiten mit Band eingefast, Meter von 20 Pf. an.  
Bessere 30, 40, 65, 75 bis 170 Pf. pr. Meter.

## Beachten Sie die Preise

in meinem Schaufenster und Sie werden finden, daß ich für **garnirte Damen- und Mädchenhüte** die billigsten Preise am Plage habe. Dieses ist mir ermöglicht durch enorm billige Einkäufe großer Partien Hüte, Blumen etc. Alle Hüte werden billig modernisiert.

## A. Eisenblätter,

Mühlenstraße 97, Ecke Börsestraße.

## Gemeins. Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke.

**Hebung der Beiträge:**  
Sonnabend den 21. April im Kassenlokal (S. Foden, Koonstr., Wilhelmshaven) und Mittwoch den 24. April Vormittags von 11 bis 12 Uhr im Rathhaus-Restaurant zu Bant.

## Warnung!

Hühner werde ich auf meinem Gartenlande nicht länger dulden; zur Befestigung werde geeignete Mittel anzuwenden.  
Ch. Föcher, Bant.

## = Kalk = zum Weissen.

Georg Thaden, Neubremen.  
Ein Kinderwagen mit Gemmi-  
rädern zu verkaufen. Verl. Moorstraße 52, 1. Et.

## Bremen-Hamburg Sterbekasse und Versicherungs-Gesellschaft.

**Sonntag den 22. April cr.,**  
Nachm. 2 1/2 Uhr:  
**Versammlung  
aller Mitglieder**  
im Lokale des Herrn Joh. Soake,  
(Germaniahalle).

Tagesordnung: —  
1. Beschlußfassung über Teilnahme an der General-Versammlung.  
2. Wahl eines Aufsichtsrathes.  
Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Ausschuß.  
Sonnabend, 22. April:  
**Klub-Tour**  
nach  
Hookfel.  
Abfahrt 2 1/2 Uhr vom Vereinslokal  
„Colosseum“.  
Der 1. Fahrwart.

**Metallarbeiter-Verband  
(Sektion der Werftarbeiter).**  
Am Sonnabend, 21. April,  
fällt die Versammlung aus.

**Vereinigung  
zur  
Unterstützung bei Sterbefällen  
in Bant.**  
Sonnabend den 22. April cr.,  
Nachm. von 2 bis 4 Uhr:

**Hebung der Beiträge**  
und Aufnahme neuer Mitglieder in der „Kasse“ zu Bant.  
Die Vereinigung hat zur Zeit 450 Mitglieder und ein Vermögen von circa 7000 Mk. Die vierteljährigen Beiträge betragen pro Person 50 Pfg. Dafür zahlt die Kasse beim Todesfall eines Mitgliedes 100 Mk. und stellt die nöthigen Träger. Das Eintrittsgeld ist sehr niedrig gestellt, bis zum 30. Jahr 1 Mk. — Anmeldungen zum Eintritt nimmt der Kassier **f. Winter**, Lindenstraße 8, und der Korrespondent **S. Langner**, Schildestr. 17, jederzeit entgegen. **Der Vorstand.**

## Berichtigung!

Die gestern bekannt gemachte Instruktion der freiwilligen Feuerwehr Bant findet nur in 2. Inge statt.  
**Der Ingsführer.**

## Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuren Entschlafenen, sowie für die vielen Kränze, insbesondere dem Herrn Pastor Dr. Helmreich für die eindringenden Worte am Grabe unseren tiefgefühltesten Dank.  
**Familie Deden.**

# Schul-

- **Kanzen** Stück 42, 78, 98, 108, 145 bis 6 Mk.
- **Mappen** Stück 39, 57, 118, 165 bis 4 Mk.
- **Taschen** Stück 39, 58, 87, 135 bis 5 Mk.

**Kaufhaus**  
**J. Margoniner & Co.**  
Marktstrasse 34.

Nr. 92.

Montag, Sonnabend den 21. April 1900.

Parteianrichten.

Die Nürnberger Mandate. Als Kandidat für den Reichstag wurde von den Vertrauensmännern der Genossenschaft...

Der Jahreskongress der italienischen Sozialisten tritt am 21. Mai in Rom zusammen. Er wird sich hauptsächlich mit Organisationsfragen und mit der Taktik bei den nächsten Wahlen beschäftigen.

Ein internationaler Kongress sozialistischer Studenten und ehemaliger Studenten wird im nächsten Herbst in Paris zusammengetreten. Das Pariser Komitee ladet alle Subventionen...

Sozialles.

Geländnisse und Gefangen in Bremen. In 34 Justizhäusern und 1121 Gefängnissen befanden sich am 31. März 1899 im Ganzen etwa 6800 Gefangene.

Gesetzliches.

Das Ende des Riebs. In Stuttgart und in Berlin sind in diesen Tagen zwei bemerkenswerte Prozesse gegen zwei wegen Stillschließens angeklagte Stützen der Finanzwelt...

Der Millionebauer.

Soyaler Roman von Max Kersch. (92. Fortsetzung.) (Hochzeit verheißt.) Hugo hatte keine Ahnung davon, nicht aber zur Bestätigung. Er atmete auf; niemals hatte er einen Menschen willkommener gesehen...

stehende hob in der Begründung des Urteils hervor, in Bezug auf die Straftat seien mehrere Momente zu Ungunsten, aber auch zu Gunsten des Angeklagten zu berücksichtigen. In seinen Ungunsten sprach, daß er schon Jahre lang gewarnt, ferner der Umstand, daß er sich anhaltend solchen Reizungen hingelassen habe.

Von beispiellos niedriger Bekleidung zeigte das Verhalten des 23jährigen Mediziners Otto Kappel, der sich kürzlich vor der vierten Instanz...

erbarne Dich meiner und nimm mich mit. Blicke dich sind die Klaviere dort noch nicht eingeleitet. Dann konnte ich den Anfang machen. Ich bitte Dich aber, diese Idee nicht zu foltern...

angetreten. Als seine Mittel erschöpft waren, lehnte er zurück und wurde nun verhaftet. Im Termine behauptete die Frau A., daß kein anderes Wort an den Schändlichkeiten sei, die sie ihrem Vater habe nachsagen müssen.

Vermischtes.

Eine Schiffsmodell-Verfälschung hat der Norddeutsche Lloyd kürzlich dem Betrieb übergeben. Die Anlage dient dazu, den Widerstand eines Schiffes im Wasser schon im Voraus durch Schleppläufe des Modells festzustellen.

Ein treuer Arbeiter. Am 16. April Mittags wurde als des Wortes verächtlich der ehemalige Arbeiter Jersack verhaftet, der seiner Zeit an der abgetragenen Fundstelle des Kopfes des ermordeten Gymnasiallehrer Winter durch den Boden...

Litterarisches.

Der Verlag von J. B. Metz in Stuttgart ist (siehe Heft 15 und 16 des „Arbeiterrechts“) Arthur Steinhilber, Mitglied des deutschen Reichstages, erschienen. Dem Buche steht am Anfang die Vorrede des Verfassers und Formulierer für Klagen, Anträge und Beschwerden...

„In freien Stunden.“ Illustrierte Monatshefte für das arbeiterliche Volk in Buchform 10 Pfennig. Lieferung 13 und 14 sind soeben erschienen und enthalten die Fortsetzung des spanischen Romans „Das Urbe des Riebs“...

„Der Seemann.“ Monatshefte für die Interessen der seemannlichen Arbeiter. Nr. 8 ist erschienen. Preis 20 Centesim nur 10 Pf. Vollnummer 922 A. Das Heft, sollte keine fernwärtigen Redakteur unentgeltlich sein.

ist wirklich nicht dazu angethan. Wollen wir nicht schnell einen Cognac trinken?

Sie waren vor einer kleinen Kandidatur angelangt. Rigard blieb stehen. Hedenslett drängte zum Weitergehen. „Aber so hörst du nur“, begann er wieder, ganz von der Idee erfüllt, dem Freunde zum alten Bekannten mit Dora zu verhehlen. „Ich gebe Dir mein Ehrenwort, es ist aus mit diesem Tage. Ich autorisiere Dich hiermit sogar förmlich, sie davon zu benachrichtigen.“

„Aber mach doch keine Witze! Das Wetter über die Straße. Hedenslett sah ihm eine Weile nach und lächelte. Dann mündete er sich, wie schnell er den Mut gefunden hatte, das lockere Band zwischen sich und Dora zu durchschneiden. Er mußte sich gefeilen, daß er selbst in diesem Augenblicke nichts Verbotenes zu tun hätte.“

über die Straße. Hedenslett sah ihm eine Weile nach und lächelte. Dann mündete er sich, wie schnell er den Mut gefunden hatte, das lockere Band zwischen sich und Dora zu durchschneiden. Er mußte sich gefeilen, daß er selbst in diesem Augenblicke nichts Verbotenes zu tun hätte. Ihr Prognostik hatte ihn erheitert, ihr Anblick ihn erquickt und ihre Unschuld ihn gerührt. Er amüsierte sich im Stillen darüber, was für Augen Dora beim Eintritt Rigards machen werde; denn blieb sein Gesicht Rigards machen werde; denn blieb er unwillkürlich stehen. Er fragte sich, wohin er eigentlich wollte. Das Bemerkungsteil war er jedenfalls, nach Hause zurück zu gehen. Er überlegte. Blicke erinnerte er sich an etwas, was ihm eine unersättliche Beklemmung verursachte. Er dachte an den geliebten Revolver, den er auf dem Auszuge hatte liegen lassen. Wenn seine Frau ihn fände, wenn sie ihn ahnungslos in die Hand nähme, wenn ein Unglück geschehe! Dora probierte, wie wenn ein Unglück geschehe! Dora hatte sich zuletzt in seinem Zimmer befunden, sie pflegte Augen für Alles zu haben. Er wagte nicht anzukommen; er erregte gar nicht, daß dieser Unglücksfall auch bei Jean, oder einem der Mädchen eintreten könnte — er dachte nur an seine Frau. Das Blut fließt ihm kalt, ein unheimliches Angstgefühl nahm seine ganzen Sinne gefangen.

(Fortsetzung folgt.)

<b>Wulf &amp; Francksen</b>  Ausstellung fert. Betten.	Einschläge Betten Nr. 8 aus grau-rot gestreiftem Roper mit 14 Pfund Federn	Einschläge Betten Nr. 10 aus rot-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.	Einschläge Betten Nr. 10b aus rot-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.	Einschläge Betten Nr. 11 aus rothem oder rot-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdaunen.	Einschläge Betten Nr. 12 Oberbett aus rothem Daunen- löper, Unterbett aus rot. Atlas mit 16 Pfd. Daunen u. Federn.
	Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Kissen 2,50 <b>Wtl. 14,50</b> Zweischlägig Wtl. 20,00	Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,— <b>Wtl. 27,50</b> Zweischlägig Wtl. 31,—	Oberbett 18,50 Unterbett 18,50 2 Kissen 9,— <b>Wtl. 36,—</b> Zweischlägig Wtl. 40,50	Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,— <b>Wtl. 45,—</b> Zweischlägig Wtl. 50,50	Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Kissen 12,— <b>Wtl. 54,50</b> Zweischlägig Wtl. 61,—
	Billigere Betten in jeder Preislage.				
	Der Händler <b>H. Krebs</b> zu Neuende läßt am <b>Sonnabend den 21. d. M.,</b> Nachm. 2 Uhr auf, in und bei der Verkaufung des Gutm. <b>J. Folkers</b> zu Neuender-Wählreihe:				

**Verkauf.**  
 Der Händler **H. Krebs** zu Neuende  
 läßt am  
**Sonnabend den 21. d. M.,**  
 Nachm. 2 Uhr auf,  
 in und bei der Verkaufung des Gutm.  
**J. Folkers** zu Neuender-Wählreihe:

**6 junge, kräftige**  
**Litthauer**  
**Doppel-Ponys,**  
 mehrere  
**Arbeitspferde,**  
**6 bis 8**  
 viel Milch gebende, frischmilch  
 und hochtragende  
**Stühe**   
**50 bis 60 Stück**  
 große und kleine  
**Schweine**   
**3 Schafe mit voller**  
**Wolle und je drei**  
**Lämmern**  
 mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend  
 verkaufen.  
 Neuende, den 12. April 1900.  
**H. Gerdes,**  
 Auktionator.

**Auktion.**  
 Für betreffende Rechnung sollen am  
**Montag den 23. d. Mts.,**  
 Nachmittags 2 Uhr auf,  
 im Saale des Gutm. **J. Folkers** zu  
 Neuender-Wählreihe:  
 2 Kleiderschränke, 2 Stüchen-  
 schränke, 5 Bettstellen mit  
 Matrassen, 6 Sophas, darunter  
 2 mit Wäschbezug, 3 Sopha-  
 tische, 3 Nippische, 2 Servir-  
 tische, 2 Vertikow, 1 Kommode,  
 2 Dugend Stühle, 1 Spiegel  
 mit Console, 8 große und  
 kleine dito, mehrere Teppiche  
 und Tischdecken,  
 mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend  
 verkauft werden.  
 Neuende, 10. April 1900.  
**H. Gerdes,**  
 Auktionator.

**Käse**  
 in reichhaltiger Auswahl zu  
 billig gestellten Preisen  
 empfiehlt  
**H. Kayser,**  
 49 Neue Wilhelmshavener Straße 49.  
**Für Bahnleidende**  
 bin ich an Wochentagen Nachm.  
 von 1-8 Uhr, an Sonntagen  
 Vorm. v. 9-12 Uhr zu sprechen.  
**A. Brudenberg,**  
 Marktstraße 30.  
**Zu vermieten**  
 zum 1. Mal eine dreizimm. Wohnung.  
 Neue Wilhelmsh. Straße 27.

**Empfehle in reichhaltiger Auswahl**  
 zu billig gestellten Preisen garnirte und ungarirte  
**Damen- und Kinder-Hüte**  
 Bänder, Blumen, Federn, Brautkränze und Brautschleier, Korsetts,  
 Handschuhe, Trauerhüte, Anaben-Strohüte u. s. w.  
**H. Lüschen, Bismarckstrasse 14 a.**

**Wählerversammlung**  
 am Sonnabend den 21. April  
 Abends 8 1/2 Uhr  
 im Saale der „Burg Hohenzollern“.  
 Der Kandidat der Freisinnigen Volkspartei  
**Herr Dr. Allmers**  
 aus Farel in Oldenburg  
 wird sich in dieser Versammlung den Wählern vorstellen und  
 seine politischen Grundsätze entwickeln.  
 Außerdem wird noch  
**Herr Rektor Kopsch**  
 Mitglied des Reichstags und des preussischen Landtags  
 einen politischen Vortrag halten.  
 Nach den Vorträgen Diskussion.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**Der freisinnige Verein Wilhelmshaven.**

**Aufgepasst bei Einkauf von Tapeten**  
 denn von jetzt ab gebe ich 15 Prozent Rabatt  
 auf Tapeten über 30 Pfennig.  
 Für Neubauten entschieden billigste  
 Bezugsquelle.  
**Reinh. Janssen, Tapeten- u. Farbenhandl.**  
 Alte Strasse 5.

**Druck-Arbeiten aller Art** werden schnell u. sauber angefertigt  
**Paul Hag & Co.,**  
 Buchdruckerei, Bant, Neue Wilh. Str. 33

**Friedrichs-Hof.**  
 Konzert u. Variété-Theater.  
**Nur Künstler ersten Ranges.**  
 Konzert der Handkapelle.  
 Programmwechsel am 1. und 16. jeden Mts.  
 Eintritt 30 Pf.  
 Kassenöffnung Wochentags 7 1/2 Uhr. Sonntags 8 1/2 Uhr.  
 Die Direktion.

**Holzbettstellen**  
 — und —  
**eiserne Bettstellen**  
 von 7,75 bis 25 Mk.  
  
**Draht-Matrassen**  
 und Springf.-Matrassen  
 von 18, 20 bis 30 Mark.  
**Fertige Betten**  
 10, 16, 50, 23, 32, 40 bis  
 über 100 Mark  
 werden in Gegenwart der Kunden  
 gefüllt mit feinen Staubfedern  
**Bettfedern und Daunnen.**  
**Alpengras-Matrassen**  
 3,40, 4,40 bis 12 Mark.  
**Janssen & Carls**  
 51 Bismarckstraße 51.

**Gesucht**  
 auf sofort ein möbl. Zimmer mit  
 Schlafkammer in der Nähe der Neuen  
 Wilhelmshavener Straße. Offerten unter  
**S. P. 40** an die Expedition ds. Bl.  
**Zu vermieten**  
 auf sofort oder später umständehalber  
 ein Laden mit Wohnung, preiswerth  
**Witstap Junge, Bant, Weststr. 21.**

**200 Stück**  
 (Waggon-Ladung)  
  
**Kinderwagen**  
 Jährlicher Umsatz ca. 400 Stück  
 à Stück 10, 15, 18 bis  
 80 Mk.  
**Janssen & Carls.**

**Theater in Bant.**  
**Hotel zur Krone.**  
 Sonnabend den 21. April cr.:  
 Gastspiel des Wilh. Stadttheaters.  
 Direction: Heint. Scherbach.  
**Ausik von der Kapelle der**  
**2. Matrosen-Division.**  
**Robert und Bertram**  
 oder:  
**Die lustigen Vagabunden.**  
 Große Posse mit Gesang und Tanz in  
 4 Aktenstellungen von G. Käber.  
**Preise der Plätze:**  
 Numm. Platz 1 Mk., Parterre 75 Pf.,  
 Gallerie 40 Pf. — Im Vorverkauf bei  
 Herrn **Söhme**, Cigarren-Geschäft, Neue  
 Wilh. Straße, und im Hotel zu Krone  
 (bis Abends 7 Uhr): Numm. Platz  
 80 Pf., Parterre 60 Pf., Gallerie 30 Pf.  
**Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.**  
**Anfang 8 Uhr.**  
**Photographisches Atelier**  
**August Iwersen**  
 Wilhelmshaven,  
 Marktstr. 34, Eingang Bahnhöfstr.  
 Größtes und modernstes Atelier  
 am Platze.  
 Spezialität: Große Vereinsgruppen  
 im Atelier.

**Neckarsulm. Pfeil**  
**Allright**  
 kaufen Sie billig bei  
**Hinrichs & Frerichs,**  
 Bant, Neue Wilh. Str. 64a.

**Mache ein Feder**  
 die Probe mit unseren  
**! vorzüglichen Kaffees!**  
 und Thees.  
 Gebrauchter Kaffee zu 80 Pf., 1 Mt.,  
 1,20 und 1,40 Mt. pr. Pfd.  
 Feinster Pecco-Blätter-Thee 2 Mt.  
 Feinster Soufflage, officin. Mischung,  
 Pfund 1,60 Mt.  
 Staubthee Pfund 1 Mt.  
**Ernst Jos. Herbermann**  
 Foundeich,  
**Joseph Herbermann,**  
 Neubremen u. Bant.

Am billigsten kaufen Sie  
 gute haltbare  
**Sohlen**  
 sowie guten Sohllederabfall in  
 der Lederhandlung von  
**B. F. Schmidt, Marktstraße 33**  
 und in meiner Verkaufsstelle  
**L. Bruns, Berl. Oststr. 26.**  
**Möbel**  
 kauft man am vortheilhaftesten bei  
**H. A. Reiners, Viktoriastr. 79.**  
**Billig zu verkaufen**  
**steingehartetes Holz.**  
**G. Kiepel, Bant, Weststr. 19.**